

MAZ, 18.07.07

Wallenstein am Wasserspielplatz

Im Volkspark werden Bücher kostenlos verliehen / Anfangsbestand umfasst 500 Bände, darunter viele Klassiker

Die Kinder planschen auf dem Wasserspielplatz, die Eltern sitzen im "Café im Park" beim Espresso und schauen dem munteren Treiben zu. So kann man es zurzeit vielfach beobachten. Doch warum sollten die Erwachsenen da nicht auch ein Buch zur Hand nehmen? Das dachte sich Lutz Lehmann, der mit Edwin Busch das Café betreibt. Flugs setzte er den Plan in die Tat um: Seit gestern ist es möglich, und auch noch völlig kostenlos: Café-Besucher können bei Vorlage des Personalausweises zwischen rund 500 Titeln wählen, von den Klassikern bis zur modernen Unterhaltungsliteratur. Er habe durchaus nach seinem eigenen Geschmack bestückt, verrät Lehmann, und so stehen nun Balzac, Dostojewski und Hugo neben Susanne Mischke, Agatha Christie und Arthur Conan Doyle, sowie Thrillern und Frauenlektüre. Um das so kurzfristig zu ermöglichen, hat Lehmann "in einer Nacht- und Nebelaktion", wie er sagt, elf Regale in der Galerie montiert, sie bestückt und katalogisiert. Perspektivisch – das heißt: zum Herbst – soll aus der Galerie gar ein reiner Tee- und Lesesalon werden. Momentan aber spielt sich die Lektüre eher im Park ab. Die Leiher sind nicht ans Haus gefesselt: Während des gesamten Parkaufenthalts dürfen die Gäste schmökern, erst beim Verlassen muss alles wieder zurückgestellt werden

Möglich wurde das Angebot durch eine Kooperation mit Bücherei Neu Fahrland. Deren ehrenamtliche Leiterin Susanne Tiarks habe sich gefreut, dass jemand ihr die Bücher abnehme, weil sie die Bibliothek zu einer reinen Kinder- und Jugendbücherei umbauere, sagt Lutz Lehmann. Und Platz gebe es in der Galerie genug, so der Betreiber.

Bisher richteten sich die kleinen Veranstaltungen des Cafés vorwiegend an Kinder. Mit der Verführung zum Lesen will Lehmann nun dazu anregen, den Wasserspielplatz auch noch auf andere Weise zu nutzen. Schließlich seien Kinder zwar die "Kernkompetenz" des "Cafés im Park", aber sie sollen nach Lutz Lehmanns ausdrücklichem Wunsch nicht die einzige Kompetenz bleiben. Die Idee, auch Bibliophile zu locken, sei ihm ganz spontan gekommen, und ganz spontan habe er sie auch umgesetzt, so der Betreiber. "Andernfalls wäre es nie etwas geworden", ist er überzeugt.

Es soll nicht bei der derzeitigen Auswahl bleiben: Lehmann hat führende Verlage in Deutschland angeschrieben und um Leseexemplare von Neuerscheinungen für sein Haus gebeten. Sollte dieser Plan aufgeben, so ist die kleine Bibliothek künftig nicht mehr klassikerlastig, sondern auch mit frischem Lesestoff bestens ausgerüstet. bos